

# „Hachschara und Jugend-Alija in Deutschland und Palästina“

Fachtagung des DFG-Forschungsprojektes

„Nationaljüdische Jugendkultur und zionistische Erziehung in  
Deutschland und Palästina zwischen den Weltkriegen“

Freitag, 26. April 2019, 9:30 bis 17:00 Uhr, im Erich Weniger Haus/  
Schulmuseum Steinhorst

Die Bedeutung der jüdischen Jugendbewegung für die Rettung jüdischer Jugendlicher aus Nazi-Deutschland ist unbestritten.

Die Tagung dient der Beschäftigung mit einem wichtigen Teilaspekt der Rettung – mit der für die Erlangung von Auswanderungszertifikaten notwendigen „Berufsumschichtung“. Diese „Hachschara“ genannte Praxis ist wenig erforscht.

Ausgehend von frühen Initiativen zur Hachschara werden während der Tagung Aktivitäten religiöser Chaluzim, die Erziehung der Kinder- und Jugendaliya im britischen Mandatsgebiet Palästina sowie ausgewählte Hachschara-Stätten in Deutschland und deren Fortführung als Lager für jüdische Zwangsarbeit in den Blick genommen.



Hanan Bahir: Jugend-Alija im Kibbuz Givat Brenner, Mitte der 30er Jahre (Archiv Givat Brenner, Israel)

Im Rahmen der Fachtagung wird im Schulmuseum Steinhorst am Donnerstag, dem 25. April 2019, um 18:00 Uhr, eine Sonderausstellung eröffnet. Unter dem Titel

„... unter normalen Umständen wäre ich kein ‚Bauer‘ geworden...“ (Max Barta)

werden dort zum Tagungsthema zwei kleinere Ausstellungen zusammengeführt:

„**Schützende Inseln**“ informiert über jüdische Lehrgüter im Nationalsozialismus, die Jugend-Alija und die Emigration nach Palästina (TU Braunschweig/DFG-Projekt). Parallel wird die Geschichte des Hachschara- und Zwangsarbeitslagers Neuendorf im Sande 1932-1943 museal als „**zwischen/raum**“ inszeniert (Kulturscheune-im-Sande e. V./Arnold Bischinger).

Zur Ausstellungseröffnung liest der Schweizer Schriftsteller **Urs Faes** aus seinem Roman „Sommer in Brandenburg“ (2014), der von jungen Menschen auf einem Hachschara-Landgut im Jahr 1938 handelt.

## Teilnahme:

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei. Wir bitten aus organisatorischen Gründen um möglichst frühe Anmeldung zur Fachtagung und/oder zur Ausstellungseröffnung, spätestens bis 1. April 2019 per E-Mail ([s.museum@museen-Gifhorn.de](mailto:s.museum@museen-Gifhorn.de)) oder Telefon (05148.4015, mit Anrufbeantworter).

Ausstellung und Tagung werden unterstützt von:

## Programm

|               |   |  |
|---------------|---|--|
| 9:30 Uhr      | Begrüßung<br>Prof. Dr. Ofer Ashkenazi (HU Jerusalem)<br>Prof. Dr. Ulrike Pilarczyk (TU Braunschweig)                                    |  |
| 10:00 - 10:45 | „Auf eigener Scholle.“ Jüdische Jugendbewegung<br>und frühe Hachschara in Deutschland<br>Moderation: Marco Kissling                     | Knut Bergbauer<br>(TU Braunschweig)                |
| 11:00 - 11:45 | „Über den Schabbat.“ Die Anfänge der religiösen<br>Hachschara in der Weimarer Republik<br>Moderation: Beate Lehmann                     | Marco Kissling<br>(TU Braunschweig)                |
| 12:00 - 12:45 | Die Jugendalija als Herausforderung für das Kinder-<br>und Jugenddorf Ben Schemen in Britisch-Palästina<br>Moderation: Ulrike Pilarczyk | Beate Lehmann<br>(TU Braunschweig)                 |
| 12:45 - 13:45 | Mittagsimbiss   |  |
| 14:00 - 14:45 | From a Rescue Project to Experimental Education:<br>The 'Jugend Alija' in Palestine during the 1930's<br>Moderation: Marco Kissling     | Miriam Szamet<br>(HU Jerusalem)                    |
| 15:00 - 15:45 | Hachschara und Alija im Landwerk Neuendorf<br>Moderation: Knut Bergbauer  | Harald Lordick<br>(Steinheim-Institut<br>Duisburg) |
| 16:00 - 16:45 | Der Kibbuz Cheruth in den Dörfern um Hameln<br>1926-1930<br>Moderation: Ulrike Pilarczyk  | Bernhard<br>Gelderblom<br>(Hameln)                 |
| 17:00 - 17:30 | Abschlussdiskussion<br>Prof. Dr. Ofer Ashkenazi (HU Jerusalem)<br>Prof. Dr. Ulrike Pilarczyk (TU Braunschweig)                          |  |

### Verantwortlich für die Tagung:

DFG-Forschungsprojekt „Nationaljüdische Jugendkultur und zionistische Erziehung in Deutschland und Palästina zwischen den Weltkriegen“ an der TU Braunschweig (unter Leitung von Prof. Dr. Ulrike Pilarczyk) in Zusammenarbeit mit dem Richard Koebner Minerva Center of German History an der HU Jerusalem (Dir. Prof. Dr. Ofer Ashkenazi). <https://www.tu-braunschweig.de/allg-paed/dfg>

### Tagungsort:

Erich Weniger Haus/Schulmuseum Steinhorst, Marktstraße 20, 29367 Steinhorst

**Email:** s.museum@museen-Gifhorn.de oder Tel. 05148.4015 (mit Anrufbeantworter)

**Öffnungszeiten der Sonderausstellung:** Mittwoch bis Samstag: 14:00 bis 16:00 Uhr, Sonn- und Feiertage: 11:00 bis 17:00 Uhr. Nach Absprache sind für Gruppen auch Führungen außerhalb dieser Zeiten möglich. Die Ausstellung in Steinhorst wird bis inkl. 20. Oktober 2019 gezeigt.

### Anfahrtsbeschreibung:

**Von Hamburg aus** über die A7, Ausfahrt Soltau Süd auf die B3 nach Celle, dann über Altencelle – Lachtehausen auf die L 282, über Beedenbostel – Eldingen – Steinhorst.

**Von Hannover aus** über die B3 bis Celle, dann über Altencelle – Lachtehausen auf die L 282, über Beedenbostel – Eldingen – Steinhorst.

**Von Berlin aus** über die A2, Kreuz Braunschweig-Nord auf die A 391/B2 nach Gifhorn, an Gifhorn vorbei, in Groß Oesingen Ortsmitte nach dem Gasthaus „Zur Linde“ schräg links abbiegen auf die Molkereistraße – Steinhorster Straße, dieser folgen bis Steinhorst.

**Von Braunschweig aus** über die A 391/B2 nach Gifhorn, an Gifhorn vorbei, in Groß Oesingen Ortsmitte nach dem Gasthaus „Zur Linde“ schräg links abbiegen auf die Molkereistraße – Steinhorster Straße, dieser folgen bis Steinhorst.

### Bahn/öffentliche Verkehrsmittel:

Eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird nicht empfohlen. Der nächste Bahnhof liegt in Eschede, ca. 15 Minuten mit dem Auto von Steinhorst entfernt.

### Parkflächen:

Der Museumshof fasst nur eine geringe Zahl Fahrzeuge, hier sollte daher möglichst nicht geparkt werden. Das Schulmuseum hat einen großen separaten Parkplatz am Apfelweg in 29367 Steinhorst. Von diesem aus sind es nur ca. 200 Meter zu Fuß – Kiesweg rechts an der KiTa vorbei – zum Museum.

**Bitte beachten:** Am Ende des Weges befindet sich eine zehnstufige Treppe. Eingeschränkt bewegliche Personen sollten daher den Museumshof nutzen.



### Übernachtung:

Für Übernachtungen empfehlen wir folgende Gasthöfe in der näheren Umgebung. Sollten diese ausgebucht sein, hilft Ihnen das Team des Schulmuseums gern weiter.

<http://www.landhaus-raederloh.de/>

<https://wassermuehle-eldingen.de/>

<http://www.hotel-dierks.de/>